Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09263718

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Windorfer Straße 104

Gem. * Fl-stck. * Flur Kleinzschocher * 194

Kurzcharakteristik

Mietshaus in halboffener Bebauung mit Garten; Putzfassade, Kellerfenstergitter, eiserne Kellerschranke, Stuck und Holzpaneele im Eingang, prachtvoller Wohnbau, baugeschichtlich und ortsentwicklungsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Auf dem ehemals tiefen, bis zur Plagwitzer und heutigen Dieskaustraße durchgesteckten Grundstück begehrte der ortsansässige Maurermeister Karl Richard Leonhardt Ende Februar 1903 die Erbauung eines Wohnhauses und stellte den entsprechenden Antrag. Eingedenk der herausgehobenen Lage gegenüber der Parkanlage des Ritterguts Kleinzschocher und eines von Bernhard von Tauchnitz bewohnten Villengebäudes sollte ein besonders hochwertiges Gebäude entstehen. Unter Vertrag hierfür und bezüglich der Statik wurde der im benachbarten Schleußig gemeldete Architekt Martin Bormann gewommen, die Ausführung übernahmen Otto Leonhardt und der Bauherr selbst. Pro Geschoss waren lediglich zwei großzügige Wohnungen vorgesehen mit zentralem Korridor, Empfangszimmer, Salon, Wohn- und Schlafzimmer, einer Küche mit Balkon, Bad/Privet und Mädchenkammer. Da gemäß der gültigen Ortsbauordnung für das Dachgeschoss nur Bodenraum zulässig war, erfuhren die Pläne im April ihre Neueinreichung in veränderter Form. Ein letzter Korrekturplan betraf die Vorstellung von Veranden an der Gartenfront des „hochherrschaftlichen Gebäudes“. Nach Zwangsversteigerung 1909 übernahm Kommerzienrat Gustav Adolf Philipp das Grundstück, im Jahr 1920 die Firma OHG Meier & Weicholt sowie 1933 der Kaufmann Georg Schmidt. In 2011 datieren eine Sicherung der Dachkonstruktion und deren Neueindeckung. Über hohem Granitquadersockel mit teils breitem Fugenbild erhebt sich die helle Putzfassade mit aufwendiger Putz- und Stuckgliederung und dekorativen Bauteilen, wozu zwei Polygonalerker zählen, drei halbrund vortretende Austritte, markant ins Auge fallend Holzstützen des weit vorgezogenen Daches. In seinem Erscheinungsbild erinnert die Schaufront an Palastarchitekturen im indischen Rajastan. Ein für die Leipziger Architektur wohl einmaliges Detail ist die Plastik über dem Sturz des Haupteingangs, hinter der sich das blumengerankte Farbglasfenster des Oberlichts befindet. Architektur und Ausstattung zählen zu den bemerkenswertesten Mietwohnungsbauten in Leipzig. Das Haus ist saniert. An Peinlichkeit eines billigen Sanierungsergebnisses nicht zu übertreffen ist das benachbarte Gebäude Windorfer Straße 106. Das prächtige, 1903 erbaute Wohngebäude Windorfer Straße 104 besitzt einen baugeschichtlichen, künstlerischen und ortsentwicklungsgeschichtlichen Wert.
LfD/2025

Datierung bez. 1903 (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **XXXIII/58/48**
Aufnahmejahr 1993
Fotograf
Beschreibung Mietshaus in halboffener Bebauung



Fotonummer **F 09263718 A**
Aufnahmejahr 2017
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Mietshaus in halboffener Bebauung



Fotonummer	**F 09263718 B**
Aufnahmejahr	2019
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in halboffener Bebauung



Fotonummer	**F 09263718 C**
Aufnahmejahr	2019
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus; Gartenfassade

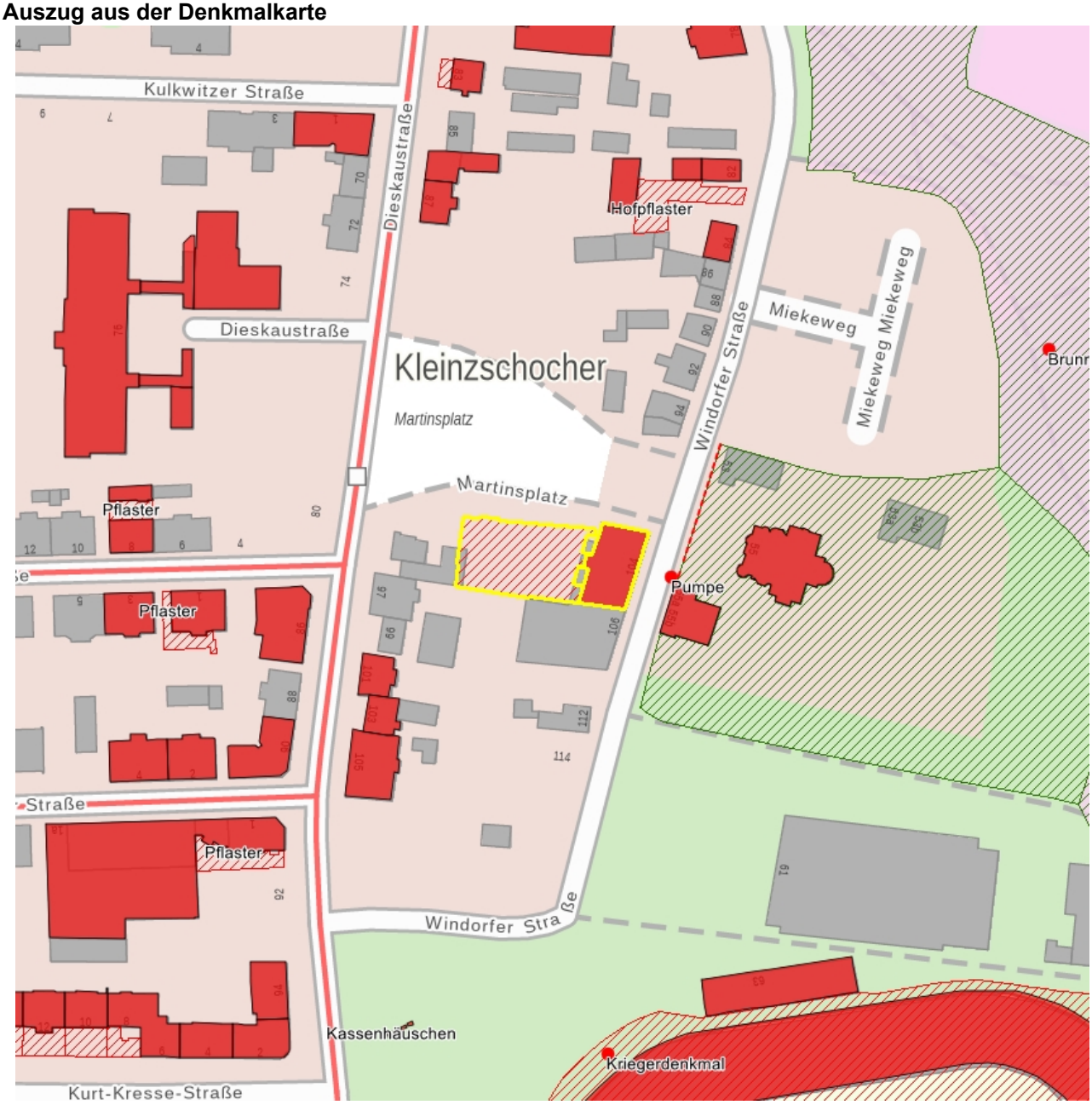


Fotonummer	**F 09263718 D**
Aufnahmejahr	2021
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus; Rückseite



Fotonummer	**F 09263718 E**
Aufnahmejahr	2022
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.